

ITINERARIUM  
Weggraysß Kü. May. pot=  
schafft/gen Constantinopel/zü dem  
Türckischen Kayser Soleyman. Anno rrr.



M. D. XXXI.



## Vorred

**S**Jewol offentlich vor augen / auch menig-  
 lich wissent / welcher massen der grausam  
 wütrich / vñ erb feind des Christliche glau-  
 bês / in gar kurzẽ jare vil manig Christliche Künig  
 reich / land vñ leut / mit erschrockelicher vñ erbärm-  
 licher Tyranny / vnder sein gewalt bracht / vñnd  
 noch für vnd für nach eroberung der ganzen Chri-  
 stenheit / vnd sonderlich Teutscher nation tracht /  
 (wie sich dz bey disen nechst verruckten jaren / auß  
 eroberung der edlen Insel vñ Stat Rhodis / vñnd  
 nachmaln Griechischen Weissenburg vnd des gãtz-  
 en Vngerischen lands / auch Belegung der Statt  
 Wyen nechst beschehen / klarlich erscheinet) Also dz  
 solliche erschrockenliche des grymmen wütrichs  
 grausamkeit ferter für die augen zů legen / vñnötig  
 ge acht werden möcht. Die weil aber mermalen  
 nach menschlicher blödigkeit / auch etwan vil mer  
 auß götlicher verhencknus vnd straff beschicht / dz  
 wir vnser selb vnglück vnd gegenwertige gefarlich-  
 chait / wenig acht vnd sorg tragen / vnd des Göt-  
 lichen zorns nit ee gewar werden / dann so die straf  
 vns vor der thür steet / damit ein yeglicher sein sel-  
 bs gewar sey / auch der vnaußsprechenlichen tyran-  
 ney des Türcken / so vil höher betracht / vnd zů her-  
 zen gefast werd / ist dise gegen wertige wegrais in-  
 truck auß gangenn / darinnen dann vil nutzlicher  
 stuck / nit vnbillich zů wissenn / Begriffenn werden /  
 welche ein yeglichen frummen Christen / zů hertz-  
 lichem mitleiden / vnd erbarmung der ellenden ges-  
 fang-



N 195/1957



fangnen/seiner mitbrüder des Christenlichen glau  
bens / auch zů seiner selbs warnung rayzen/vnnd  
bewegen sollen/vnd vil mer zů behaltung vn̄ tröst  
licher rettung des waren Christlichen glaubens/  
beschirmung seiner weiber vnd kinder/leibs vnnd  
lebens/ehr vnd güt/statlich hilff zethon / nach al  
lem seinem vermögen/wider sollich des Türcken  
erschrockenlich fürnemenn/ willig begirig werde  
Deshalben ein jeder leser dem allmechtigen/barm  
herzigen/ewigen gott/mit aller demütigkeit fleis  
siglich bit/das er vns frid vnd einigkeit/vnd sey  
nes götlichen worts/ware rechte erkantnis verlei  
he/sein gnad vns sende/darmit wir mit einhelligē  
gemüt vnnd fürnemenn / disen feind Christenlichs  
glaubens/tröstlichenn widerstand thon mögen/  
A M L N.

A ij





**N**ach dem ich von dē  
Edlen gestrengenn Herren Josep  
phen vō Lamberg zū Schneeberg  
Ritter 2c. Vnd Herr Nicolausen Ju  
rischitz Hauptman zū Sant Veit  
am Pflaum vnd Gynz/ auch Ritter vnd Erbtam  
merer in Crabaten/ Kün. May. zū Ungern vñnd  
Behem 2c. Räten/ vñnd der zeyt irer May. zū dem  
Türkischen Keyser Soleyman/ dem rñ. gen By  
sanz oder Constantinopel/ als Orator gesandte/  
vñnd Botschafftē/ Lateinischer Tulmātscher/ doch  
in irer May. diensten/ meinen gnädigen günstigen  
gebiettenden lieben Herren/ mit iren gnaden zū zie  
hen/ zū Leybach angenommen wordenn/ darumb  
ich mir (nach dem die zeyt nit vñnd sunst verlierenn  
soll) fürgenommen alle tägliche vñnd nāchtliche glā  
ger/ berg/ wasser/ flūß/ thāler/ gegend vñnd gelegen  
heit der lēnder/ dardurch wir gezogen/ sampt den  
geschicklicheyten/ gewonheyten/ vñnd gebreuchen  
der leut/ so darinnen wonen/ gar fleißiglichen/ vñ  
wie ichs gesehen zū beschreiben.

Wiewol obgemelt beyd Herrn von hochgemel  
ter Kün. May. 2c. zū Augspurg auff den zug abge  
fertigt/ vñnd gen Leybach ankommen/ yedoch habē  
sie einen aygen botten zū dem aufressweg Wascha  
inn das Künigreich Bessen/ vñnd kundtschafft/ an  
welche ende der Grenitzen sie sich versügen solten/  
geschickt/ der dan ongenārlich in xxiij tagen wider  
gen



gen Laybach mit güter abfertigung von dem Wa  
scha kommen.

Darauff im jar nach Christi Jesu vnsers Selig/  
machers geburt M. D. xxx. am Sontag xxvij.  
Augusti/hat sich der Edel gestreng Herz/Joseph  
vonn Lamberg zü Schneeberg Ritter 2c. sampt sey  
nen hernach benannten dienern vnd Herren / näm  
lichen/Herren Christoffen vonn Prag/Herren zü  
Windhag/Stephan von Schomenitz/Lucas vö  
Reysach/Hansen Wagen / Erbarten von Nürm/  
berg/Paulsen von Lippingen/Georgen Krabatē  
Gregorn Schlabeg von Zucknitz / Urban Tressa  
vö Sirkhitz/Blasio Schneeberger schmid vö Co  
stel/Jacoben Neboissen Koch vnd Landtrost/An  
dreen Müllnkopff/Barbierer vö Laybach/Orlen  
Bublen von Obernburgk glücklichen vö Laybach  
erhebt/vnd gen Sant Marein/Großlupple/ Bla  
tenweilberg Stetlen alda gefrüstuckt. Nachmals  
auff Sittich Closter gen Tresen honigstain in das  
Capitel zü den Chorherzn/allda vber nacht blyben

Am Montag den xxij Augusti von Newstatten/  
vber das Gürck vber Prucken auf Meichar schloß  
darfür geritten/nachmals gen Mettling Stättle  
kommen/alda bliben.

Am Erichtag den xxij Augusti zü Mettling de  
ganzen tag beliben.

Am Montag den xxij Augusti/hat sich auch der  
Edel gestreng Herr Niclas Jurischitz/Riter/ Erb  
kammerer inn Crabaten/vnnd hauptman zü Sant



Deyt/am Plawm vnd Gyns/sampt seinenn Herrn  
 auch benannten dienern vnd Herrn/nemlich Andre  
 en von Buchhaim/Herzn zu Rabbs vñ Grunpach  
 Casparn Walderstain/Pfleger zu Grobnick/An  
 dreem Singenpauner/Beaten von Andelaw/Ja  
 coben von Grunstain/Thoman Burckhauser vō  
 Wien/Laurentzen Werschelle vonn Perchstetten  
 auß dem Newsel/Hansen Steub von Augspurg/  
 Jörgen Petters vonn Sant Deyt auß Kernten/  
 Jörgen Bayrn von Mülldorff/Bartolme Werkko  
 nitz Krabaten/Niclausen von Wyrzburg/des vō  
 Buchhaim knecht/Simon Bardaschiz vō Pacher  
 des Schnitzenpaumers knecht/vnd sonderlich für  
 ander/so beyder Herzenn diener sein / Franciscen  
 Karoz von Armenal/Gabriel Hemsicke von Ku  
 ges beide Eseltreybern/Lucassen Nefnitz/yez vō  
 Backer / des obgemeltenn Caspern Walderstein  
 diener / vnd mit mir Benedicten/Curipeschiz von  
 Obernburg/als Lateinischen dulmetsehen / glück  
 lichen erhept/von Laybach gen Marein Groflup  
 ple Lusche.Nachmals vber den Gurckberg zu dem  
 wasser Gurck kommen/aldo auß zweyenn grossen  
 löchern dises wasser entspringenn thät / dabey gen  
 Seußenberg schloß vnd marckt gerittē/allda vber  
 nacht beliben.

Am Erichtag den xxiij. Augusti/von Seußen  
 bergk bey dem wasser Gurck bis inn die ainode /  
 daselbst vber das wasser/auff die rechten hand ge  
 schlagen/alda ein kleins schloß Koseck gesehen/vñ



andie Toplig/nachmal vber dz gebürg kōmen / an  
Metlinger veld/vnnd gen Metling Stätle/alda  
beliben.

Am Mitwochen den xxiiij. Augusti/an sant Bar  
tholmes tag/darumb das graff Hans Carbonitz  
zü Corbaw vnd Ban in Dalmatien vnd Croati  
en/herz Hans Kagianer hauptmā in Crain/auch  
ander mer vnnd vil mer Crainerisch vnd Craba  
tisch herzn vnd hauptleut/zü der Metling gewest/  
vnd am heutigen tag auch ein musterung der Hus  
fern beschehen/seind mein obberürte herzen / auch  
alda in der Metling beliben.

Am Pfingstag den xxv. Augusti vō Metling v  
ber die Culp geritten/auff Ribnigt schloß kōmen/  
nachmaln Kouigradus schloß/vnd vber das was  
ser Dobra/wider zü dem wasser Mersniza/dar  
über gefaren/daselbst beliben.

In obgemeltem wasser Mersniza /so vast tieff  
ist/allenthalben seind vil klainer schlößlin vnd Ca  
stel gemaurt/vnd von holzwerck/Nemlich / von  
erst Gluz/da das wasser Mersniza entspringet/  
Suezay/Janaschitz/Diakonitz/Thereditz/Tha  
raritz/Streffkonitz/Despotonitz/alda vnns vber  
füren lassen.

Am Freitag den xxvj. tag Augusti/vonn Mers  
niza odder Despotonitz erhebt/gen Bellay schloß  
geritten / alda auff die lincken hand geschlagen/  
zü der Malstat/so am xxiiij. Octobris/ im tausent  
fünffhundert/vnd acht vnd zwaynzigisten/zwi  
schen



schen den Türcken vnd Christen die schlacht geschehenn / Nachmals vber etlich bühel / vber das wasser Corana / zü dem schloß Budazky / vnd abertgen Klokoniza schloß / alda die herren gar erberlichē von grafen Carloniz empfangen worden / vnd da beliben.

Am Samstag den xxvij. Augusti / von Klokoniz schloß den Perg abgezogen / zü einem schloß Obercladusche / nachmals vber das wasser Cladusche / wider zü dem schloß Nidercladusche / vñ vber einen pach Clina / vnd gen Nouigrad schloß / allda beliben.

Am Sonntag den xxviij. Augusti / von Nouigrad den Perg abgezogen / nachmals vber ein gebürg für Nemzig oder Jeseriani / schloß auff der lincken hand ligen lassen / vnd gen Crappa schloß vnd marckt komen / alda wir fünf Türckē / so noch nechten von Camergrad vmb vns kommen / vnd auff vns gewartet / gefunden / die auch das nachtmal mit den herren gar freuntlich geessen.



# Türckey

Allda vinnen die Slapp vnd Krupp zůsamen.



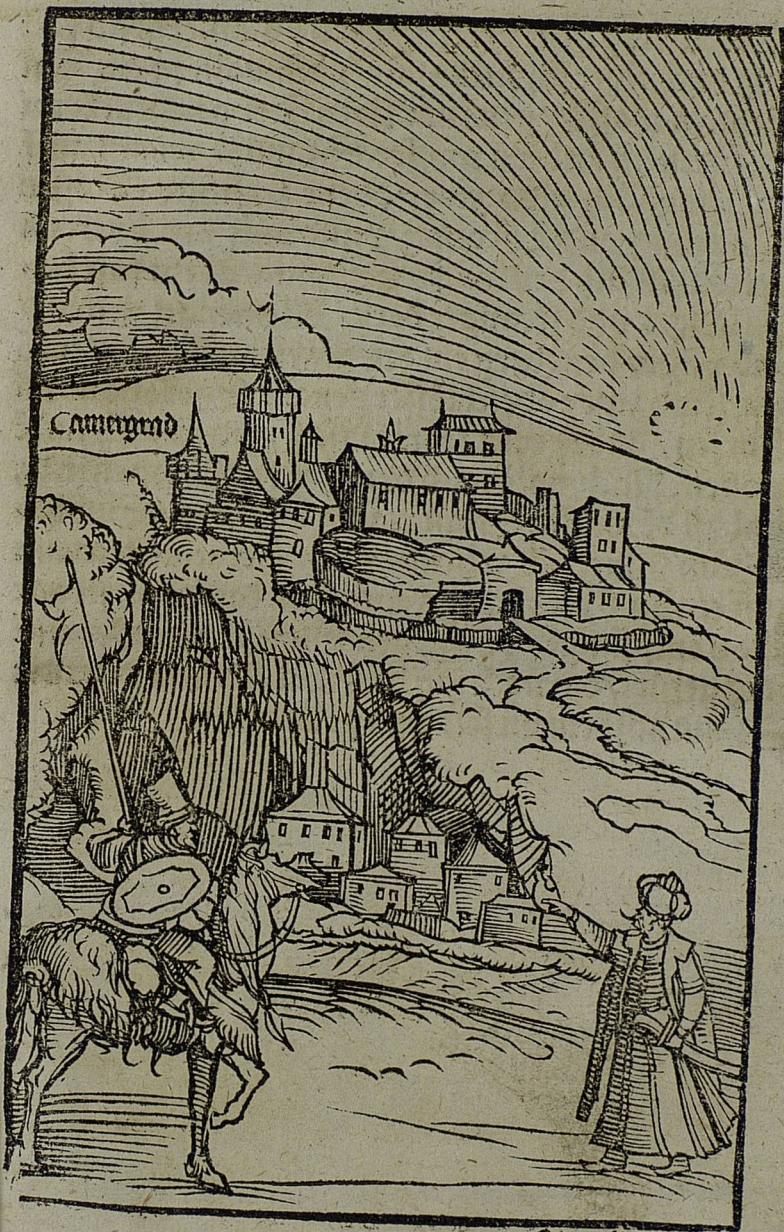
Am Montag den xxix. Augusti/von Cruppa v/  
ber einen perg zů einem öden kirchlen/auff der rech  
ten hand ligend/darbey auch bey der Christen zeis  
ten ein dorff genant Goremippolle/das ist / Ober  
feld/vnd auff dem gepyrg vast lang geritten/auch  
B auff



auff der lincken seiten ein alts gemeur gesehenn/ so  
ein schloß Japra genant / gewesen / vnd ins tal köm  
men zu dem pach Japra genant / darüber geritten /  
alda in die l. wolgerüfte pferd vonn Camergrad /  
wol ein ganze teutsche meyl wegs entgegen köm  
men / vnd die herin schon empfangen / Nemlich der  
Malkosthiz / der ein Subbascha in gemeltem sch  
loß / vngesfahrlich vber cc. pferd ist / vō dem man vil  
in Crabatan vnd bassen / von seinen redlichen tha  
ten singen thüt / den herin sein hand gepotten / vnd  
mit ynem gar freuntlich geredt.

Als wir aber nahent zum schloß Camergrad kö  
men / vnd als wir es nu gesehen / hat man gegē vns  
geschossen / vnd ein faist Türck Merussia genant /  
gegen vns kömen / die herin auch erbarlich empfan  
gen / vnd vns gefürt an vnser nachtläger / auch bey  
dem nachtmal wir all / sampt den Türcken / derenn  
vil mit vnns geessen / gar frölich geweest.





Camergend



Am Freitag den xxx. Augusti vñ Camergrad fast  
lang nach einer schönen ebne/ nachmals in ein Tal  
zü einem wasser/ genant Nren über ein Pruckē wi  
der zü einem andern wasser Szaniza genant auff  
ein kleine höch/also zwey ödene zerstörte Slösser  
Klanenatz vnd Liscouatz/vnnd auff der linckenn  
seytten enhalb des wassers Szana/ist ein fast ho  
her langer vnd steiniger berg/ Kleinenatz genant/  
vnd vnder dem berg ein ort/gegen auffgang der sö  
nen/seind zwey ödenschlösser genant Szekollour vñ  
Gurseu/ dabey vil Martolosen/vnd schaffhyrtte  
wonen. Nachmals nach dem gepyrge gezogen in dz  
thal/zü dem wasser Szana/alda Bahada/ Subba  
sch züm Glutz selb zehendt/ den Herrenn etwann  
auff ein halb meyl wegs entgegen kommen/sie gar  
schon empfangē/ vnd gegen Glutz schloß vber einē  
perg geführt/darnach inn das thal komenn vber die  
Szana auff einem feld vns gelegert.



Blutsch





Am Mittichenn den xxxi Augusti seind wir den ganzen tag in dem nechtigen leger vnd statt beliben/dann des Murat Dainoda iij tausent pferd für vns den ganzen tag hinauß wider die Christe gezogen vngesährlich vmb zway nachmittag seind die Herrn dem Murat Dainoda auff ein halb meil weg entgegen gezogen/der dann inen auch entgegē mit iij hundert vngesährlich wol gerüsten vnd schön geburzten pferden kommen die Herrn gar schon vñ eerlich empfangen/die dann mit ime ein gütte weil in der geheim geredt/nachmals yeder inn sein leger wider gezogen.

Am pfingtag den ersten Septembris ist 8 Murat Dainoda in aller frū für vns mit seinem fan vñ heer gezogen/Nachmals wir vns erhebt/vnd inn ein dorff an der lincken hand ligent genant Szablacke/ so vor klainer zeyt ihn die lxxx heuser gehebt aber yetz seind nit mer dann viij oder viij da beliben

Am Freytag/den andern Setembris vō Szablacke bey dem wasser Szana in ainem thal vngesährlich ein gütte meyl wegs gezogen/kamen zu einē Berg Priser genant/aldo auch vorzeitē ein schloss geweest/Priser genant/dan wir die maur gar wol gesehen/darunder auch das wasser Szana rindt/vnd ein wenig ob dē zerstörten schloss/den vrsprung hat nachmals vber den berg gezogen in das thal kōmen/auff die lincken hand geschlagen/inn ein dorff Golosch genant/aldo beliben.

Am sambstag den iij Septembris vom Gelosch vber



vber ein hohē berg bis zu des Keyfers prun kommen  
darumb also Geuant das vngefärlich vor lxxiij sa  
ren/so der Türckisch Keyser Bassen vberkommen  
hat/ist er sampt seinem volck zu dem prunnen / vñ  
mit weyter kommen/ Aber seine wascha gen Gluz  
schloß mit höres kraft geschickt/vnd den König Iso  
dz Bosnisch Königreich gehapt/der sich dan auch  
im schloß Gluz belegern lassen vberwinden Gluz  
vnd Camergrad eingenommen/nachmals inn ein  
dorff Gersono/daselbst beliben.

Am Sonntag den iij Septembis von Gersono  
nach dem pübel abgezogē bis zum schloß Szokoll  
das wir nennen mügen Falckensteyn/welches an  
der lincken hand gelegen/vnnd etwo vi oder siben  
rund thurzen/in der maur hat auch von allen dreyē  
ein tieffen grossen selbgewachsen grabenn / Nach  
mals zu dem wasser Pluia darüber geritten / vnd  
aber vber ein anders wasser/so gegen vns gerunnē  
wenig an die linck hand in ein dorff am Berg Szon  
ion Vllahñ genant/aldo beliben.





Am Montag des v. Septembris/vonn Vllahu  
 vber einen vast hohen perg Szenim gezogen/wi/  
 der in ein tyeffs thal/zü einem pechlein Jana/vnd  
 auff ein pühel in ein dorff Babindol/da beliben.

Am Erichtag den vj. Septembris/ von Babins  
 dol vber einen hohen perg Szonim auch genant/  
 vnd



vnd oben auff der höhe des pergs va estin schöne weite vnd ebne. Nachmals wider gar in ein tieffs thal zü dem wasser Verbassa/ so gegen vns gerunnen/darüber geritten.

Komen zü zwaien öden zerstörtenn schlössern/ Noui Ober vnd Nider / nachmals wider vber ob. gemelt wasser/ vnd vns auff dz recht ort oder häd geschlagen/gen Prussen schloß vnd stetlin/alda beliben mitwochen/pfingtag/vnd freitag.

Am samstag den x. tag Septembris/ von Pussen wider vber das wasser Verbassa/ auff die lyncken hand vber einen hohen vnd langen perg/ Kadano genant / in die fünff stund gezogen / alda inn der höhe des Pergs ein kleins schlöfle vor vns auf der lynckenn hand/ genant Castel/ darumben die Türcken dises Castel gebawt/ das sie die profandt vnd narung so auff Jaze schloß (dieweil die Christen das noch ingehabt) zergangenn mit gewalt genommen vnd verhindert/ Nachmals in dz tal komen alda zü beiden seiten Goldwaschwerk/ nach dem tal wol lang geritten/vber ein pach Laschua genant vnd gewendt auff die recht hand in ein dorff/ Khruschiza/alda beliben.

An disem abent haben auch die Türcken vom stundan nach vns / in die xx. arme leut/ ellend Christen/ kindlin/ knäblin / vnd diernlin/ so sie am yezigen zug vngesarlich vor vj. oder vij. tagenn gefangen/ in dasselbig dorff Khruschiza gebracht/ vnd aber in der nacht vor vnns dem Wascha Aufressweg gen Verbohsen/ so sich an seinem tail gefallen

C zü ge



zu geführt. Ach 8 ellenden Babylonischē gefengtnis  
Am Sonntag den xi. Septembriß / von Khrun-  
schiza etlich pübel / nachmals ins tal / alda zu bay-  
den seiten aber vil Goldwaschwerck / vnd vber ey-  
nen pach / Schelesniza / zu einem sauren prunnen /  
wider vber ein wasser Lippeniza / vnd auffs feld /  
darnach auff die lincken hand gewendt in ein dorff  
Khatthoniza / alda beliben.

Am montag den xij. tag Septembriß / den ganzen  
tag zu Kakaniza beliben.

Am Erich tag den xij. Septembriß / vñ Kakaniza  
zu einē dorff Blaschoua / so vor etlichē jaren fast  
ein grosse statt gewesen / aber jetz kaum in die x. od  
xij. heuser hat / kommen zu dem wasser Wassua / da  
rüber geritten / alda Murat Veinada vngesfarlich  
mit c. xxx. wol vñ schön gepuzten pferden / den her-  
ren entgegen komen / sie schon vnd eerlich empfan-  
gen / vnd in ein klains dörflin Khonaza genant / be-  
laitet / alda vber nacht beliben.

Vngesfarlich an dhalb stund / haben sich die herren  
zu dē Ofressweg Wascha / im künigreich Bossen sa-  
mpt allē dienern erhebt / etlich dapffer Türckē vor  
ynen geritten / welcher in einē andern dorff zu Gla-  
nogedin / ein wenig ob vnserm dörflin geweest / als  
wir aber nahent zu dē läger / darinn er gewont kö-  
men / seind die herren von den rossen abgestanden /  
vnd durch zwo lange zeil der Türcken gangē / wel-  
che in schönē gulden / sameten / seyde / stucken in tum-  
binen vnd gulden sartkhole geziert vñ auf gepuzt /  
auff das aller dapfferst geweest.

Als





Als aber die herzn durch die erste zeil gangen/vñ  
 zü dē thoz oder hütten/ so auß schönem grünē laub  
 gemacht/vnd ein klains pächel darein verfangen  
 gewest/ haben sich zwen des Wascha obrist Käs  
 merling/gar eerlichen vor den herzn mit yren heup  
 tern genaigt/greiffend auff yr aigne prust mit fla  
 cher hand/dergleichen sich die herrē gegen in genai  
 get/nachmals hinein vnd die hütten gangē/alda d  
 Wascha (der ein gros saist mañ ist) in seiner mag  
 nificēz/gesesse/vñ auff der erdē auff dem gras vast

C ij ain scho



ein schöner Töppich gewest die Herren für in gangen/Er sie schon vnd eerlichen mit allerhoffligkeit empfangen/vnd inder heysßen sigen/sie mit ime in die zwü stund geredt/vnd wider an die herberg gezogen.

Am Mittichen den xiiij. Setembriß von Kouaga vber das Verchbossen weyt feld/vnd durch die statt Verbossen/nachmals vber ein hoch gepyrg wol lang gezogen/vns gewendt vonn der strassen auff die recht hand in ein thal/inn ein dorff Notrodoselbst beliben.

Heut morgen wie wir zü der stat verchbossen ein gezogen/hat man gegen vns an der lincken seyten etwan in die xv oder xvj kindlen kneblen vnd dierlein wie das vich bey vns getryben / dann man sye heut am marckt nit alle verkauffen hat mügen/es soll Gott erbarmen.

Vermerckt ein kleyne beschreybung/welcher massen wir das Königreich Bossen/am durchziehē vn gefährlich gefunden/Vnd wiewol ich yetzo das gātz Bossen beschreyben soll/so kan vnd mag ich solches nit thün/darumb das ich das ander tail ober Bossen nit gesehen hab/sonder Nider Bossen/so sich an dem wasser Wuna anhebt/vnnd werdt bis zü der statt Verbossen/dardurch wir heut gezogen/vermercken will.

Erstlich ist das land Niderbossen fast gepyrgig/vnd hat allenthalben grosse wälder vnd an wenig orten/voraus an den Gränitzen erbawt auf vrsachen



chen/das sie von Craßbatten/vnd andn orten offte  
beraupt vn̄ sonderlich dieweil yezgo noch in 8 Chri  
sten handen gestanden ist/haben sie das land Vñ  
bossen nicht Statlich bawen dö:ffen/seyt aber der  
Türck Keyza erobert/haben sie ein grossen teil an  
Vñder Bossen so lang öd gelegen widerüb erbawt.

Item wir haben in berürtem Königreich Boso  
sen dreyerlay Nationes vnd glaubens gefunden.

Die ersten seind die altenn Bössner / die sein des  
Römischen Christenlichen glaubenns/ die hat der  
Türck in eroberung des Königreichs Bossen in ire  
glauben angenommen/vnd darinn beleiben lassen.

Die andern sein Surffen die nennen sie Wala  
chen/vnd wir nennen sie zygen oder Marcholosen  
die komien von dem ort Schmedraw vnd Griechi  
sch weyssenburg/vnd haben sant Pauls glaubē die  
achten wir auch für gütt Christen/dann wir synde  
kein vndercheid von dem Römischen glauben.

Die dritt Nation sein die rechten Türcken die sel  
ben/vnd sonderlich so Kriegsleut vñnd amptleut  
seind/herrschen mit grosser Tyrrañey vberbeid vor  
genant Nation Christen vnd vnderthonē / yedoch  
so hat sie der Türck bissher / allein das sie das land  
gebawt / Sey irem glauben lassenn/on allein welche  
sich auß jungheit / oder auß leichtfertigkeit in den  
glauben geben haben/hat ihnen auch vergunt ire  
priester/kirchen/vnd ander ordnung zūhalten.

Sie seind auch von iren erbawten gründtē kein  
andern zins dann jährlich einen Vngerischen guldin



Das ist. Asper von einem hauf zu gebenn schuldig  
gewest.

Aber yetz in disem jar seyt er nun Crabatten am  
maysten nun erobert hat / vnd des Vngerlandsein  
grossen teil vnder sich gebracht / hat er angefangen  
bayd obgemelt stand dest höher zu beschweren / vñ  
mit newen auffszungen / wie hernach volgt / zu be  
lestigen.

Erstlich so facht er an / wie d gebrauch in der Tür  
ckey ist / auß disem ort od gegent das iij. iij. oder v.  
kneblin oder kind / Mansstamens allwegen vber et  
lich jar ein mal zu nemen / aldo klaupt er die schönste  
vnd geschicklichsten heraus / also das ye ein vatter  
vnd mütter eins einigen kunds / so es schön vnd sau  
ber ist / beraupt wirt / vnd wo einer iij. oder v. kin  
der hat / so nit hüpsch vnd geschickt sein mügen / im  
beleiben.

Zum andern nimpt er jätlichen von allen perso  
nen jung vnd alt / einen sondern zins ye xxx. oder xl  
Asper von einer person.

Zum dritten vonn einem haupt vich etlich asper  
von yedem acker / garten / wisen / vom Ten darauf  
er trayd trischt / dergleichenn / von yeder thür ihm  
hauf / auch etlich Asper / also das sie nachmals fast  
hoch vberschert werden / dergleichen so last sie der  
Türck kein Kirchen weytter bessern noch barwen  
darmit vermeint er sie bald zu seinem glauben zu  
bringen.

Darumb die obbemelten Christen beyder stand  
fast



fast vbel zů friden/vnd ist zů gedencken/das sie ley  
chtlich von dannen an Christenliche örter zů bewer  
gen/das ist bey dem zůuermütten/so oft wir an d  
selben beyder ständ wouung komenn / wiewol die  
mit vns hoch beschwert gewest/dann sie vns nicht  
allein ire heuser raumen/sonder auch alle notturft  
auf der Türcken gewaltigenn getrang/darmit sie  
oft vor vnser nit allein die alten/sonnder auch die  
jungen/auch die weyber vbel geschlagen / dargebē  
haben müssen/darumb sie offentlich nichts von vns  
nemen haben dürffen/allein was wir inen haym  
lich haben bezalt/nach demnach haben sie sich mit  
heimlichen geberden sehen lassen/das sie lieber bey  
vns/dann dort weren.

Ach wie oft haben wir sie vor vns sehen steenn  
mit zamen geschloffen henden seuffzent gen him  
mel auffgesehen / vnd haben mit vns nit redē dürf  
fen.

Wo aber jr ainem in geheim zů red mit vns wor  
den/haben sie gesagt/Ach wie mit grosser begyrde  
haben wir auff euch vnser mit Christen hilff vnd  
erledigung gewart/wir wolten auch gern auff eu  
wer betrüblich erdtlich von disem Tyrannen zie  
hen/yezt ist aber vnser trost auß/dann wir sehenn  
das jr euch auch dem Türckischen Keyser ergeben  
müßet/vñ jr ziehent frid zů sūchen. Welchs wir nē  
mit besserem hofflichē sūg vñ zimlich trost aber mit  
grossem



grossen mitleiden verantwort.

Wolt Gott das alle die / so den gewalt des Türcken nit zu hertzen fassen / gesehen hetten / on allen zweifel sie weren mit den leuten / die wir für die rechten Christen achten / die auch in vnaussprechlicher schwerer not vñ hertē drang / in dē Christenliche glauben bestendig beliben / mit laidig geweest.

Die vorgenanten Christen bekenen auch das yhenen das heraus raisen wider die Christen / ein verdamlich sünd sey / noch dennoch müssen die / so geschickt darzū send / auß gedrang mit den Türcken wider die Christen ziehen / Doch so wöllen vil derselben raubs nit tailhafftig werden. Vnd sagen dz der selben wenig so wider die Christen ziehen / ey nes rechten tods sterben.

Vil sind auch der / die auß liederlicher vrsach / vñ auß poshait / wie bey vns auch vil böser leut send / geren wid vns raisen / vnd gar an d Türcken glauben fallen vñ kommen / so wöllen wir euch auch helffen vertreiben.

Vorgemelte Christen beyder ständ / seynd dem Türckē vast gleich beklaidt / on allein das die Christen yhre haar tragen / vnd die Türcken kolbet geschorn send / darbey erkent man sie von einander.

Am pfinstag den xv. Septembris / von Mokra auß einē hohen vñ steinigen perg / genant Medemgth / vñ der höhe fast lang geritē vñ auß der lyncken hand die höhe des pergs gelassen / nachmals vns aber von der strassen auff die dencken handt  
gewen



gewendt in ein dorff Grachoniza/da beliben

Am freitag den xvj. Septembris/von Grachoniza nach dem perg Medenigt wol lang gezogen/ bis wir kommen sind zu etlichen grossen staingräbern/ Nachmals gen Czelempasar/ od Rogatiza/ in ein Türckisch stätlin/daselbst beliben.

Item auff dem pühel darfür wir heut gezogen/ sind vast grosse staingräber fünffe/ also das nit allein wir/ sonder die Türcken wunder darab genomen/wie das fünff grosse stain/so vierecket gehawen/auff disen pühel gebracht sind/alda ligen herzog Paulouiz von Kadafel genant/ der ein Fürst desselben landts gewesen / das ist ober Bessen gewest/sambt seinem weib/einem sun/einem brüder auch seiner trewen dienern einer.

Auff dem grossen grabstein ist ein geschriff in Surffischer sprach/vnd büchstaben gehawen/diese hernach bemelte mainung.

Ich Herzog Paulouiz vō Kadafel genant/ ein herz vnd Fürst dises lands/lig hie in disem grab begraben/den der Türckisch Kaiser weder mit not noch gaben/auch streit vnd hertem zwang / vom seinem land sein lebenlang/ nie zwingen odder bedingen mochte/noch vil weniger vom glauben zu fallen ich gedachte/Got hat mir auch wider den Türcken manigen sig geben.

Das ich in streit alweg bin obgelegē/darumb sag ich got lob vñ däck/ vñ laß noch in Christlichem glauben mein land:

D

Item



Item bey dem berürten grossen grab / am vnderen oit / steet ein grabstein eines anderen forms / doch nit groß / darinn ligt gemelts hertzogen trewer diener / einer der ein tewrer Ritter geweest / von welchs ritterlichen thaten / die Bosner vnd Crabater noch vil lieder singen / vnd ist ein creütz dar auff gehawen / auch ein schrifft inn Surffischer sprach vnd püchstaßen / dise mainung in sich halten  
Herzog Paulouiz mein herz / den ich liebet inn meinem leben.

Mit trewen diensten wartet ich deines kopffs gar eben.

Jetz leg ich mich todter zu den füßenn dein / darmit wil ich in der erdē auch dein trewer diener sein

Des bist du hochberümbter / ritterlicher Fürst wol werd.

Dann dein schwert hat von Christenliches glaubens wegen manchen Türcken versert.

Am Sambstag den xvij. Septembris / von Kagariza oder Czelempasar / vber einen vast hohen vnd langen steinigen perg / genant Semetz / Nachmals in zway fast tieffe tälern / zu dem wasser Trezna / darüber gefaren / vnd gleich von stundan in eyner schönen gemaurten Khoruassaria beliben / außserhalb des Marckts / welcher Vischegrad genant wirt / Dann ob des marckts ein hochs schloß / auff einer steinband / genant Vischegrad.







Am Sonntag den xvij. Septembris/von Dische  
grad nach einem thal gegen einem wasser Risona  
genannt zu einem Clösterlin/allda acht Surffisch  
Münch sein vns entgegen komien / ainer in seinem  
priesterlichen Ornat gangen/den Herzen vnd vns  
gar schon vnd eerlich empfangenn / auch Gott den  
Allmechtigen vmb gütten weg vnd glückliche wy-  
derkunfft gebetten/nachmals zu einem schloß Dos-  
brun/so auff der lincken seyten an einer staynwäd  
ligt/vnd gezogen vber einen hohen perg/kommen  
ins thal zu einem wasser Vbeuatz/so mit vns gerü-  
nen/darüber geritten/vnd auff der rechten hand  
ein alte maur in der Höhe/gesehen/so bey der Chri-  
sten zeytten ein schöns schloß genant Pribon/ge-  
west/vnd kommen inn ein märcktlin/auch Pribon  
genant/alda beliben.

Item ein wol groß wasser genant Lun/so gegen  
vns von Macedonia gerunnen/vnd Vbeuatz das  
wasser rinnen zusamen vnder obberürtem zerstör-  
tem schloß/vnd fließen in die Dröna.

Am Montag den xix. Septembris/von Pribō  
für ein kleins Clösterlein / darinn auch Christenn  
Surffisch Münch wonen vnder einem berg wol  
lang geritten/genant Wanstagora /das ist Topli-  
ger perg also genannt das vnder yezgemel-  
tenn Clösterlein einn warmes wasser entspringt /  
alda sich die Türcken fast der strafrauber besorgen  
also das sie heut auf dem dorff bey xl. mannenn zu  
Claytslentten mit genomien/kommen in ein dorff  
lin



lin Crotono/so vor kurzer zeyt inn die lxxx. heuser  
gehabt/aber yetzt kaum v. od vi. heuser hat / Nach-  
mals aber vber ein fast hohen steinigē perg Kame-  
naz genant in ein märcktlin Schkender Paschina  
alda beliben.

Am Erichitag den xx. Septembris von Schken  
der Paschina den perg abgezogen inn das thal wid  
auff ein schöne höhe/ wol lang geritten / kumen zu  
dem wasser Vbenaz / darüber vnd auff ein hochs  
gepyrg kommen/Alda gegen dem meer Ragus Ro-  
mania Constantinopel/ Schmedrano vnd vnder  
sich auff Bossen in die l. meyl weytt gesehen inn ein  
dorff kommen Jastronich/alda beliben.

Am Mittichen den xxi. Septembris von Jastro-  
nich an einem perg in ein tieffs thal der perg genät  
Kresa bey einem wasser mit namen Luzka gezogē  
kommen gē Nouipasar/dz ist Newmarckt/alda blibe

Am Pfingstag den xxij. Septembris seind wir dē  
ganzen tag in der statt zu Nouipasar beliben.

Am Freytag den xxij. Septembris von Noui-  
pasar vber einen fast hohen perg Ragesno genant  
gezogen in das thal kommen/aldo mit goldwasch-  
werck vnd silber erzt/Nachmals zu einē fast gros-  
sen vnd schönen zerstorren Closter auff der lincken  
hand ligend/so der Türckisch Keyser vor einer klei-  
nen zeyt (vmb das das die gefangen Christen/so sy  
wider ledig worden in das Closter kōmen ihr auff  
enthaltung gehebt/vnd darin gewest sein) zersto-  
ren lassen/dardurch wir geritten/vñ das gar wol

D ij Besehen



besehenn/ Nachmals zu einem schloß Suezay das  
da sturm frey ligt kommen/ vnd vber ein wasser ge  
nant Zbar in einem marckt Metroniza beliben.

Item die zwey schlösser / nemlich das erst Teletz  
so wir heut auff der Alm Kagesno / als wir vonn  
Nouipasar geritten auff der rechten hand auff ey  
nen fast steynigen perg etwan ein meyl wegs vonn  
vns gesehen vnd aber Suezay / so an dem wasser  
Zbar auch auff einem steynigen perg / darund wir  
gleich heut geritten / vnd auff der lincken hand las  
sen ligen / seind der Grenitzen schlösser gewesen / da  
rinn man sich zu der zeyt so Bossen noch in d Chri  
stenheit gewest / von den Türcken redlich dapffer  
vnd fast gewert / aber yetz ist es auß.



Sueckay Schloss



Siencz



Hier vor hab ich zum tail beschriben / welcher massen gelegenheit des lands Niderbossen / vnnnd der leut so darin wonen / gestalt ist / derhalben gebürt sich von Oberbossen / das sich vngefarlich von der Stat Verbossenn anhebt / vnnnd bis auff das heintig läger / genant Schueza oder Metroniza / endet / auch ein anzeigen zethon / wie hernach volget.

Erstlich so ist Oberbossen mit so rauch / pyrgig / als Niderbossen / sonnder mit langenn hohen Alm auß blossen pergen vmbgebenn / wenig newer velder / on allain was bey der Stat vnd veld Oberbossen ist / Die ynwoner des lands / seind von zweien nationen / das seind Türcken vnd Surffen / davon vor gemelt ist / die haben yre priester vnd kirchen nach Christenlicher ordnüg / Auch die drey Clöster / davon ich jetz inn täglicher beschreibung meldung gethon / hat ein Griechischer Kaiser / genant Kaiser Stephan gestift / doch seind die meisten Türcken / so kriegsleut seind / vnd die vom Türckischen Kaiser diennst gelt habenn / das sie Tymmar nennen / inn berürtem land / vnd nemlich von Prussaz bis inn die Stat Verbossenn / da der Vffressweg Wascha oder hauptman / im Königreich Bossen sein wonnung hat / auff yhren höfen gesessen / die herschen vber die Surffen mit grosser Tyrauney / wie vor gemelt ist.

DAS



Das Königreich Boffen ist nach der gelegenheit der größe nicht wol besetzt/des hab ich dreier lay vsach erfragt.

Erstlich/so stürbt es an der Pestilenz nur vil jar.

Zum andern/das die Surffen/Zigen vñ Martholsen/von wegen der schatzung der zynß vñ beschwerung der Herrschafft vast weg flyehen.

Für das drit vñ mayst/das der Türckisch Keyser/das sung vñ dz geschickt volck/wie obberürt ist/auf dem land nimpt/dann alle seine Janizare vñ besten dienst vñ Amptleut/auch Hauptleut sein die Boffner/sein auch bey dem Türcken für dz best frümest getreuest volck beschryen/die sy auch für die rechten Türcken lieben/vñ berümen/trawen ynen auch vil mehr dann den rechten Türcken.

Sie sein auch warlich an dergeschicklichkeit vñ schöne irer person/weyt vñ unterschiedlich vñ der den Türcken zürkennen/dañ sie vil schöner geschmuckter sein/als die Türcken.

Das land hat an vil orten Gold/Waschwerck vñ Silber erzt/ Es ist augenscheynlich/das Woffen bey zeiten der Christen ein vast schön wol erparot land ist gewesen/auch an vil orten Weynwachs/ yetz hat es allein vmb Vischgrad vñ Noipasar weynwachs/doch mag es an bayden seiten gegen dem Mor vñ der andern gegend der Saw allda ein grosse weytte des lann des ist/daz

£ hin



hin wir nicht komen das erpawt sey/dann bey der  
strassen ist es am vbelsten erpawt / Vrsach das inē  
die Türcken am hyn vnd wider raysen alles nemē  
was sie haben/vnd gar nichts darfür geben. Auch  
den Bissen den sie in ihren meülern tragen/zuckenn  
vnd reyssens ihnen auß den meülern/wie die zuck-  
enden/reyssenden Wölff / Hund vund Lewenn/  
Darumb die armen leut ihre hüßenn vund velder  
allein in gepyrg vund auß den Alpen haben vund  
pawen.

Item im ganzen künigreich Boffen/muß yeder  
man zu kriegē gerüst sein/Nemlich ein jeder acht/ze-  
hen/ oder zwelf ros am parē hat/ vñ bald man im  
auffpeüt/muß er bey verliering seins lebens/ hab  
vnd gūts ziehen. Welliche aber dienstleut seyn/vñ  
ämpter/dienstgelt oder Tymmar vom Keiser ha-  
ben/vnd vngheorsam erscheinen oder mit dem we-  
nigisten vngheorsam sein/ Ob sie gleich vrsach an-  
zaigen/so nympt ime der Keiser sein ampt/dienst-  
gelt oder Tymmar/das sein etlich Dörffer / so ime  
vnder geben sein/vnd gibts dem nechsten/der ge-  
horsam erschinen ist/oder der mit einer gütē thatt  
beschryen ist.

Jetz will der Türckisch keyser/das die so ämp-  
ter/dienstgelt oder Tymmar inn Boffen gehabt inn  
Hungern ziehen / vnd daselbst Tymmar annemen/  
oder welliche da bleyben wöllen / das sy zyns oder  
Tribut wie ander Pauren geben/ dan er wil Bos-  
sen



sen/seyt er Hungern vnnnd Crabaten vermaint zu haben nur für Grenizen halten/darumb ziehenn die dienstleut so Tymar vnnnd ämpter haben/ yetz vast an hoff zum Keiser dasselbige zu wider treyben.

Wir haben zu ober Boffen vil kirchē Surffisch priester auch Clöster darinn Surffisch vñ Griechisch münich / creüz/ an den grebern/ vnnnd annder Christenliche zaichenn gefunden/dabey züuermüthen/wie sie vns auch warhafftig anzaigen/das sy sich vnd ihre König vnd Herzen/ vor zeytten von des Christenlichen glawbens wegen/ mit treffentlichen schlachten/der malstat wir etlich gesehen ritlerlich gewerdt/ vnd das sy der Türck anders nit erobern mügen / dan das er sy bey ihrem glawben hat lassen müssen.

Es sein auch noch vil gegent in dem land/dem die Türcken selbs den rüm gebenn/ das sy bysher mit kainem gewalt erobert/ allain das sie sich/so ers bey ihrem glawben last/mit diennspartait ergeben.

Ach Got der armen ellenden Babylonischen gefencknus vñ ewiger dienstpartait/Got der barmherzig wölle sie mit seinen gnaden bald erledigen/vnnder wellichen auch die Türcken nicht wonen/dan sie besorgen sich vor inen/dann sie der vil heimlich erschlagen.

¶ Die



Die selben Surffen/ die wir inn Christenliche wesen gefunden haben/ vns vil lieb erzaygt/ vnd so etwan ein alter Kommen / der hat zü den jungenn gesagt/ sehet/ also sein bey vnser Väterzeyten auch Herzen in disem land gewest.

Ach Gott wir haben allweg gehofft/ ihr wurd vns widder erledigen/ yetz vberziecht ihr euch dem Türckischen Keyser zü ergeben/ Wir sehen das der Türckisch Keyser ein herz aller welt will werdenn/ Noch bitten wir euch bey bestendig in Christenlichem glauben thüt/ wie wir thon/ die in aller not bestendig sein im glauben/ Wir haben vil bessern trost dann sie sich versehen/ geben.

Ach nun müß es Got erparmenn/ das vnns den gezwangten/ genötten/ verlassen armen Christen in vnserm glauben trösten sollen/ wolt Got das ire stym in das Römisch reich/ das doch ein haupt aller Christen sein sol/ erschollet/ so het sie doch des meniger (der ein güter Christ sein wil/ vnd dz mit den wercken nicht erzaygt) scheinen müssen.

Am Sampstag den vierundzwainzigste Sep tembus vñ Metroniza marckt / vber dz Ambsch feld gezogen zü einer schönen gemauerten prucken/ vñ darüber in ein grossen marckt Duzteruo nach dem feld / zü einem gemauerten grab eines Türckischen Keyser / der dann daselbs erstochen worden / vns auf die lingk hand geschlagen in ein stat Prüstina da bebliben.



Im berürtten Ambschfeld stehet ein vmbge-  
maurtes grab/wie ein vierecketer thurn/ eines ho-  
hengaden hoch mit einem runde pleyen dach wol  
geziert/darinn ist des Murat Türckischen keisers  
des achten/der ihm Tausent vier hundert vnd  
zway vnd zweingigsten jar angehebt zu regieren/  
vnd hat neun vnd zweingig jar geherrscht/ leyß be-  
graben/ dan er an den selben orten inn seiner heer  
hüten/als er mit seinem heer wider den Dispoten/  
der dann ein Fürst oder Marggraff der Surffen  
gewesen/von einem Surffischen alten ritterlich-  
en mann mit namen Nilosch Khabilouiz mit ey-  
nem dolch erstochen/die hystori stehet hernach ge-  
schriben.

Alls desselben mals wie der Türckisch keyser  
Murat/mit heeres kraft wider den benannten Für-  
sten oder Marggraffen/in das Ampschfeld gezo-  
gen/hat sich gedachter Dispot/ auch mit seine heer  
versamlet vñ gegen dem Keiser gezogen/ der mei-  
nung mit ihm zerschlagen/ bey welchem gemelter  
Nilosch Khabilouiz auch gewest/Vnd wiewol  
er der Khabilouiz ein vast hoch berümpter vnd  
vermerter Rytter gewest/ der dann an der Grö-  
nizen täglich vil ritterlich sachen geübt vnd began-  
gen/ vonn welliches ritterlichen thatten noch yetz  
in Krabaten vñ der ende vil lieder gesungen wor-  
den/so ward er doch seinem herrn dem Dispoten  
mit vil verdecklichheit angeben/als solte er mit



Den feynnden verstand vnd heymlich practick ha be  
darin on zweiffel wie sein thate Beweyfen vnrecht  
geschehen/ sonder auß neyd als noch oft geschicht  
das jme der ehren/ das er so lange zeit/ bis in sein al  
ter souil gesehrlichait hin kommen nicht vergundt  
ward / Wann aber der Fürst ihme der halben fast  
vngnedig / das er ihme nicht wie vor vnd seinem  
verdienen nach lebet vnd gnad ertzaigt/ das gedul  
det der alt Ritter lang.

Aber diser zeit / setz der Fürst ihm feld leger zu  
einem nachtmal vil junger Edelleut vnd dienst  
leut zusamen an tisch vnd ehret sie / aber den alten  
Ritter Khabilonitz ließ er vor dem tisch steen/ dar  
bey verstond der alt Ritter/ den vngunst vnd das  
mistraven/ so sein Herz vnerschuldt gegen yhm  
trüg/ ganz offenbar/ darumb ward er betrübt/ vñ  
thet ihm das vnbild wee / vnd ward mit grosser  
Beschwerung nach gedenccken/ sein vnschuld mit eh  
ren zübeweisen/ vnd sich ob seinen misgünnern zü  
rechen.

Vnd so die malzeit für was / hüb er an mit be  
schwerten gemüt zü seinem herin dem Marggra  
uen züreden vnd sprach/ Herz wayst du nicht/ wye  
oft vñ dick/ ich in deinem dienst mein leben ritter  
lich wider den feynd gewagt/ vnd hab mein ryt  
terschafft für ander bewisen/ vnd du lassest mich  
vber solliches deinen altenn dyener vor dem tisch  
stehn



stehn/vnnd beweist den jungen (die das noch nie  
gesehen) das ich gethan / vil ehr mir züschandenn/  
darumb herr behüt dich Gott/ yetz gehe ich dahyn  
vnd will mein trewen dienst beweysen / damit du  
erkeñest dz ich 8 ehren vil würdiger wer gewesen/  
dann die so du zü deinem tisch gesetzt/ dan ich thon  
will/ das sie züthon nicht gedachten/vnd will dein  
nem krieg ende geben/Wiewol ich dz lebenn lassen  
müß darüb/damit ritte M. Kho. hin in des Tür  
ckischen keisers leger. Da das der Marggrauē vñ  
sein leut vernamen/die gedachten/er wer widder  
sie vmb gefallen/vnd schalten ihn darumb.

Vnd als der Türckisch keiser vnnd sein leut des  
Kho. ankunfft vernamnen / die wurden sein fro  
vnnd vermainten / er wer ihnen zü güt kommen/  
wie er sich auch des mercken ließ / die empfiengenn  
ihn schon/dann sie erkannten ihne vmb seiner red  
lichen thatten willen wol/vnnd zaigten ihne dem  
Keiser an/der ließ ihne für sich kommen.

Also begert er allain mit dem Keiser gütig sachen  
zureden/des thet ihm der Keiser statt/vñ gedacht  
er wurde im anzaigen/ das ime zü eroberung des  
Marggraffen dienstlich sein wurde.

Vnd als sie allein waren / vnd der Keiser rechte  
ihne (wie dann zü der selben zeyt der Türckischen  
keiser brauch was) den füß züküssen/ Darzū sprach  
der alt Ritter/Wie vnbillich küßt dir ein Christ dē  
füß/ darumben wirfst du yetz deinen lon empfabē.

Vnd



Vnd als er sich naygt den fuß züküssen / zoh er den dolch auß seinem ermel / vnd stach den Keiser von vnden auff sein hertz ab / das er mit seinem geschray sein leben verlies / mit dem ward der zulauf vnd der Ritter flob zü seinem pferd vund kam drauff / aber er ward allda dannoch auff dem pferd erschlagen.

In dem kam das geschray inn des Margrauen auß Surffen heer / wie Ko. den Kayser erstochen heet / aber er deshalb darob erschlagewer / alda er kannt erst der hertz seinen trewen diener.

Aber die Turcken so sy jr haupt verloren hetten / gabenn sy die flucht / damit ward der Marggraff vnd sein heere / land vnd lent / dysmals von dem Türcken erledigt.

Nach Kobilonitz hat nicht yederman gemaint / du wurdest dich an deinem vngnedigen herrn vñ deinen misgünern an iren nachthail rechen / vnd sy inn die hend der seynd geben / so hast du dich Christenlich gerochen / vnd das böse mit mit güten belonet / auch dein leben für deine misgünner gebenn / darzū das Vaterland auß der seynd land erledigt / Darumben bist du billich inn die gedechtnus der zweyer Römer / Nemlich des Gay Mucij Scenole der sein aygen hand verprennt / vmb das er seyñ fürnemen in gleichem sal nicht volbracht / vnd M. Turcij der zü erledigung des Vaterlannds inn die grüben sprang zü sterben.

Seyt



Seyt der selben zeit / last ihm kein Türckischer  
Keiser mer den füß küssen / sonder die hend / vnnnd  
zwen Wascha halten dem (den 8 Keiser empfacht  
vnd die hend züküssen gibt) Bayd arm / damit kay-  
ner mehr / wie der Kobilouitz gethon / thon müg /  
das ist alles O Kobilouitz zü deiner Ritterlichen  
gedechtnus.

Am Sontag den fünffundzweintzigsten Sep-  
tembris vō Pristina stat nach der ebne des ambsch  
feld / durch etlich Dörffer vnd auff einen berg Far  
ma genannt / Nouwerdu gesehen / vnnnd ins tal  
kommen zü einem dorff Liuotz / allda beliben.

Am Montag den sechfundzwaingzigsten Sep-  
tembris von Liuotz in einer ebne / vnd vber einen  
berg Presa / vnnnd in ein dorff Koboto / Nachmals  
in ein schön wol erpawts feld genant Topollniza  
feld / Aber vber einen berg Bresa / vnnnd in ein dorff  
Khatum / allda beliben.

Am Erichtag den sibenvñzweintzigsten Sep-  
tembris / von Katum auß Draine zü / das dan ein  
Schloß vnd statt ist auff der lingken hand ligent /  
vber ein wasser Morana kommen vnder ein groß  
gebyrg auff der rechten hand ligent / inn ein dorff  
Surduliza / da bebliben.

Am mitwochē den acht vnd zweintzigsten Sep-  
tembris / von Surduliza vorn stund an vber ein  
vast schönen hohen langen vnd grossen berg Czi-  
nernick genant / in die sechst stund gezogen vnd in  
das tal kommen / in ein dorff auß der lingken hand  
f ligent



ligent von der strassen/ Strasschimirouaz genant  
allda beliben.

Am Pfingtag den neun vñ zwainzigsten Sep  
tembris an sant Michels tag den ganzen tag belib  
ben zu Strasschimirouaz.

Item im anfang des Ambschfeld / hat sich das  
ein teil so von der Thonaw her raicht dz Surffen  
land angehebt.

Welliches land am anfang vast eben vnd gleich  
dann das Ambschfeld in die zwelff oder vierzehē  
meil gelegen/ Macedonia vnd dem Noꝝ ganz eb  
en ist/ auch mit schönenn grossenn dörffern / wol  
besetzt vnd feldern erpawt / vnd schier in ein yeg  
lichen dorff ein kirchen vñ ein pfaff darinnen/ der  
dann nach sant Pauls sayungen/ die Ceremonien  
nach irer geordneten zeit volbringen thüt/ darinn  
er mitsamt seinem weib vñ kinden/ sein lebenn  
lang/ von einer ganzen gemain / sein narung hat.

Dz land Serbia/ so wir teütschen nennē Surf  
fen/ hat ein eigne sprach/ so sy Surffisch sprach  
nen / vñnd ist auch ein Windisch sprach/ Das volck  
dises lands/ ist fast Gotsfürchtig/ vnd verhüt sich  
wo es im müglich ist/ vor vbel vnd sünden.

Wiewol das land etlich groß berg hat / yedoch  
vil Weyn wachs / auch allerlay trayd / gar gnüg  
sam darinn wachsen mag / vnd fast vil silber erzt/  
also dz der Türckisch keiser auß dem silber/ soer auß  
Surffen land hat/ schier all sein münz schlecht.

Am Freytag den xxx. Septembris/ von Stras  
schimi



schmirouatz / nach einem schönen wol erpawtem  
feld / genant Suepolle / vber einenn klainen berg  
auff die lingt hand geschlagen / kommen auf das  
Grachouopolle in ein stätlin Presnick genant / all  
da auch vil silber erzt / auch da blißen.

Am sampstag den erstenn Octobris / von  
Presnick / nach dem Grachouopolle byß in ein tal  
Clissura kommen. Nachmals auf das schön lanng  
Sophia feld / dardurch wir auch durch die statt  
Sophia am obern ort / vnnnd der maisten tail der  
stat / an der lingken seiten ligen lassen / Es hat auch  
vast gestorben in der stat / vnd in ein dorff Slati  
na gezogen / da beliben.

Am sonntag der ander Octobris / von Slatina  
nach dem Sophia feld durch ettlich dörsfer gerit  
ten / kommen in ein hölzlin / darnach inn ein dorff  
Wackanell / allda beliben.

Am montag den dritten Octobris / von Wacka  
nel nach einem bühel gezogen in ein ebne kommen  
zü einem Türckischen stätlin Trunian / an der rech  
ten hand gleich bey der strassen ligen lassen / vnnnd  
in einen steynigen weg zü einem dorff Clissura / da  
selbs zway grosse gemaurte staynene thor / durch  
eins wir geritten / vnd sein kommen inn ein dorff  
Detren / da beliben.

Item von Czernernick berg bis auff das hewtig  
leger ist allweg alles dz land Bulgaria / dises ist ein  
schön ebē wol erpawt lād / auch fast vil mer leut vñ



vih darinnen/ dann in den andern / auß vrsachen/  
Sy ligen mit an den Grenzen/ vnnnd fürchten sich  
wenig vor den feynden.

Es ist auch allerlay menschen notturfft/ nur vñ  
berflüssig darinn/ haben auch Sant Pauls glaw  
ben/ wie die Surffen/ haben ihre Pfaffen vnd kir  
chen/ fürchten Got/ mit dē höchsten verhütē sy sich  
vor vbel/ schand/ laster/ vñ sündē/ haben vns auch  
grosse ehr/ mit zierlicher reuerenz erbotten/ vnnnd  
schon in iren heüßern gehabt/ Haben auch ein Win  
dische sprach/ die vnns mer vnuerstendig gewest/  
dann der Surffen sprach.

Item das aber das land Bulgana inn grosser  
freyhait/ reichthumben/ vñ allerley vberflüssigkeit  
zū der Christenziert gewest ist / bey dem züermü  
ten/ das weyber/ männer vnd kinder/ all röck vnd  
pfayten/ das sind hembder/ mit seyden außgenät/  
tragen auch an ihren halsen/ oren/ silberen/ messin  
gen/ pleyen ringlein angehenckt/ tragen auch zöpf  
fe/ vnnnd bis auff die erd raichend / vnnnd vil ges  
schmuck daran.

Am Erichtag den vierdten Octobris/ von Ves  
tren vber das bühel in ein ebne kommen/ auff das  
Keyssfeld zū einer Türckischen stat/ Tatarzigk/ da  
durch wir an einem ortt geritten/ aber den maystē  
thail der stat an der rechten hand ligen lassen.  
Nachmals nach dem Pleydtner feld von der straf  
sen vntz auf die rechten hand gewendt/ in ein dorf  
Gonedarouo/ da beliben.



Am mitwochen / fünfften Octobris / von Gondenorono nach dem Plaitner feld / zů stat Plaudni / dardurch wir vber ein lanngē hülzine prucken geritten / vnd wider auff das feld / Bis inn die nacht gezogen gen Komus marck kommen / allda beliben.

Item vor der stat Plaudni / vnnnd ehe wir hin ein geritten / hat Imbriam Wascha ein vast schönē gemaurten vierecketen roßstal / darinnen acht hundert roß stehn mügen.

Am Pfinztag den sechsten Octobris / von Komus vber das feld / nachmals vber ein anders feld genant Koluizeriza / vnnnd vns ein wenig von der strassen auff die lingt hand gewendt / inn ein dorff Sironiza / allda beliben.

Am Freytag den sibenden Octobris / von Sironiza vber das feld / zů einem grossen dorff Semische / nachmals auff das lang feld / da der Türckisch keiser sein gejäg hat / in die vier meil gezogen / kommen in ein dorff Dirni / aber Türckisch heist es Jutbuget / allda beliben.

Am sampstag den achten Octobris / von Dirni nach dem gepyrg inn das tal zů einem dörfflin / Harmauli vnd durch ein langen Lychen wald / zů einer schönen langen newen gemaurten prucken / so Muscaphaweg ein mechtiger Wascha kumen / allda belibenn.

Item die fünff yetz gemelten tage / Nemlich / vñ Erchttag byß auff heutigen tag / seyndt wir durch



Romania gezogen / darinn auff der strassen all  
Christen/ Sürffen vnd Bulgarn sein/ die ein glau-  
ben halten vnd haben / gar schon allenthalben ge-  
habt vnd empfangen/ vñ die gelegenheit diß lāds  
Romanie ist gleich dem land Bulgarie / on allain  
das nur mer kirchen inn Romania seindt/ die nicht  
Windisch mit vns reden künden.

Am sonntag den neündten Octobris / vonn der  
langen skaynin prucken vnd daruber wir auch ge-  
ritten/ vber das wasser Mariza/ nach dem feld in  
die vier meyl wegs geritten / vnd kommen inn ein  
grosse vmbgemaurten statt Adrianopel genant/  
hinein vber ein vast lange prucken / zü einer Ker-  
nasaria/allda beliben.

Am montag den zehenden Octobris / den gan-  
zen tag zü Adrinopoli beliben.

Am Erichtag den ailfften Octobris/ von Adri-  
nopoli nach einem schönen weitten feld/ in die vier  
meil wegs geritten/ kommen inn ein dorff Hasssa/  
allda vber nacht bey einem Türckischen paurn be-  
liben.

Am mitwochen den zwelfften Octobris / von  
Hasssa aber lanng nach dem feld zü einem marckt  
Babaysty dardurch wir geritten/ nachmals aber  
nach dem feld gezogen bis in die nacht/ zü einē stät-  
lin oder marckt Bergas/ da beliben.

Am Pfingtag den dreizehenden Octobris/ vñ  
Bergas aber vber feld gezogen zü zweien schönen  
gemaurten prucken geritten/ doch zwyschenn den  
zwayen



zweien prucken an der lingken häd in einen marckt  
nahent bey der strassen/ Karistan genant/ komen/  
vnd vast lang darnach geritten/ zü einem schönen  
wol erpawten marckt/ genant Czorli/ da beliben.

Am freytag den vierzehenden Octobris/ von  
Czorli aber nach dem feld/ zü einem Türckischem  
dorff/ Nachmals vber ein bühel kommen zü dem  
Nör/ dabey in einen marckt gerittenn/ Silibri ge-  
nant/ da beliben.

Am sampstag den fünffzehenden Octobris/ vō  
Silibri gezogen nach dem feld/ vñ komen zü dem  
Nör/ darbey geritten woll lang/ vñ zü einē marckt  
geritten/ dz erst Czethmeze/ daselbs vber ein pru-  
cken/ so vber ein arm des Nörs gepawt geritten/  
allda beliben.

Am sonntag den sechzehenden Octobris/ von  
Czethmeze vber ein bühel/ vnd wider in das tal/  
aber zü einem marckt genant das ander Czethme-  
ze/ auch vber ein ander Nör geritten.

Am montag den sibenzehenden Octobris/ vō  
andern Czethmeze vber ein klaine bühel widder  
ins tal/ wider auff ein klaine höch/ allda in die hun-  
dert des Türckischen keisers hofgesind entgegen  
kommen/ die haben darnach belayt bis in die statt  
Constantinopel/ vñnd ein güte stund geritten in  
der stat/ bis wir zü vnser herberg komen/ allda  
in Gottes namen ein weyl beliben.







Vnd als wir an diesem tag inn vnser herberg gen  
Constantinopel/die sie Curuassaria nennen/kom-  
men/hat man das hauf von stundan nach vns zü  
geschlossen/vnd kainen menschen zü vns gelassen/  
on allein zwenn manhaftig Türcken / einen alten  
grossen faisten / genandt Buchafdan Heyradin/  
vñ aber einē gar gütē jungē hoflichen vñ eerlichen  
Kuchen genant / die vns gar fleissiglichen vñ mit  
yrer grossen sorg/auf des Kaisers strengen befehl  
verhütt/auch etlich knecht die vns dan alle noturft  
vnd was wir nur zimlichen begert / auf des Kay-  
sers verordnung/nur mit fleis zütragen / also das  
vns nichts abgangen / dann allein vnser Teutsche  
freyhait

Vonder stainen prügken / bis hieher gē Constans-  
tinopel / vñnd noch fürauf/ist das Griechenland/  
dannoch vast vil Griechen/in allen stetten/mär-  
ckten/vnd dörsfern sein/auch noch den Christenli-  
chen glauben/yhre seyertag/kirchen/priester/satz-  
ungen vnd ordnungen / nur gar fleissiglichen hal-  
ten/Tragen auch Türckisch pündt/aber nur plaw  
vnd haben auch haar/darmit das man sie von den  
rechten Türcken erkenn.

Leiden warlich grossen gezwang vnd not/vonn  
des Christenlichen glaubens wegen/von den Tür-  
cken/dann sie ynen mit grosser schwerer vnd hert-  
ter dienstparkait/täglichen zinsen/vnd vnleidenli-  
chen tributen vnderworffen/das sie solliches dem  
almächtigen barmherzigen Gott/wie ichs gehört

G vñnd



vnd gesehen hab / offft vnd dick seüffzgendt / vnnnd  
gen himel sehendt / klaget haben / vnd betüblichen  
gesagt.

Dises so wir so vil leiden müssen / ist alles vnnsere  
aigne schuld / das wir vnder dem wütenden vnd  
tyrannischen hunden Türcken kommen. Hab ich  
gefragt / wie vñ warumb / Darauff sie mir geantz  
wort.

Zu der zeit als der Türck allein die vmblygenden  
Künigreich / flecken / länder / örter vnd stett / so vnñ  
das Griechenland ligen / ingehabt / vnd vnder sich  
gepracht / darumb wir augenscheinlich gesehenn /  
vnd gesagt / es werd vmb vnser land also geen / Da  
bey vnser herin vnd obrigkeit angezaigt / es werde  
noch nichts darauff / ee muß der Türck die gannze  
welt gewinnen / ee das er das weit Griechenland  
vndrer sich bring / vnnnd wir die sachen also verächt  
lich gehalten / Also / das er nit allein das weit Grie  
chenland / oder auch nu dreÿ tail der welt / nemlich /  
Asiam vnd Affricam / sonder auch schier den hal  
ben tail Europe vnder seinen vnersettigenn geiz  
vnnnd Rachen gepracht. Darumb O yr edlen vnd  
frummen männer / legt euchs nit vnder die oren /  
vnd das yr sprechen wöllend / ee der Türck zu vns  
kompt / muß er noch vil gewinnen / dann wir auch  
solchs gesagt / er ist vns aber lais gar zu nahent kö  
mē / Vnd halte ewer öberkait / vñ fr selbst vnder ein  
ander güte ainigkeit / Bittet Got den almächtigen  
das



dz er seinen zorn auff heb/ vnd das soch vñ den last  
darundter wir seind/ mit seiner gnad vñnd barm-  
herzigkait/ ringer vñ leichter mach/ Dañ die arme  
ellende Christenhait/ seydt der zeit so 8 plüthundt  
der Türck angefangen hat zū regieren/ Bis auff jes-  
zund/ vast schmächlich/ schwerlich/ vnd schantlich  
gehalten worden/ dann bey yhnen ist vill eerlicher  
vnd schöner/ einen mörder/ dieb/ verreter/ oder er-  
würger der Christen/ dann einen Christen zū nen-  
nen.

Am Erichtag xxv. Octobris / vngesarlich vmb  
xij. vj. hat Imbrian Wascha/ auß der herin fleissig  
vñnd emsig bitten vñnd Begeren/ etlich namhafft  
vñnd treffentlich Türcken/ vmb die herin geschis-  
cket/ die sich dann dapffer angepugt/ vñd zū ym ge-  
ritten / aber das annder gesind ist alles zū fuffenn  
gangenn.

Als wir aber in seinē hofft kömē/ alda vil nāhaf-  
tig Türcken zū baiden seiten des hoffs/ in gulden/  
sameten/ vñd seyden / vñd von dem besten tūch als  
lerlay farben rōcken beklaidet gestanden / sich vor-  
den herin nach yrem geprauch / mit den köpffen ge-  
naigt/ greiffend mit der flachen vñd rechten hand  
an yhr brust/ Dergleichen yhnen die herin auch ge-  
bürliche reuerenz nach vnserem gebrauch bewisen

Nach dem wir ein styegen auff gezogen/ vñnd  
in einen schönen pallast kömē/ Da nun der Imbri-  
an Wascha/ in seiner magnificenz vñd pomp/ auch



mit etlichen stucken angethon/ auch mit gulden er  
seyden vnd andern tapezerey/allenthalben an der  
wand pencken vnd der erden vmbhangen/wie ein  
König gefessen/nemlich habenn die namhafften  
Türcken/die so von ime empfer haben/vñ Czauß  
all mit einander geschryē Türckisch/seyt vns Gott  
will komm/ ihr edlen vnd großmechtigen herren.

Indem haben zwen Türcken ein yeder ein schö  
nen sessel hinzü getragen für den Wascha/vnnd die  
Herren für in nider heysen sitzen/der sie dann mit  
der aller höchsten eeren empfangen/vnd gar freüt  
lichen zü gesprochen/vnd also miteinander inn die  
drey stund geredt. Nach dem sie aber fast lang mit  
ime geredt/hat er inen zü trincken heissen bringen/  
Als aber das tranck kam oder gebracht/vñ die die  
ner inen zü trincken gereicht/haben aber mals dye  
Türcken wienor geschryen/Gott geb dir den trück  
zü deinem langwirigen gfund/vnnd hat ein yeder  
auß einer schönen Erden Skudeln getrunckē fast  
ein süß güts gekochts wasser.

Als aber die Herren vom Wascha abgeschyden  
haben aber die Türcken vñ glückselige abschydūg  
vnd gfund den Herren geschryen/vnd von Gott ge  
betten/nachmals wider in vnser Karfassaria oder  
herberg gezogen.

Am Sonntag den xxx. Octobris seind die Herre  
aber in aller der gestalt vnnd maf/wie vor für den  
Imbrian Wascha gerittenn/vnnd wir alle zü süß  
gangen in die vierdt stund bey im gewesenn nach  
mals



mals wider haim mit güttem frid gezogen.

Am Montag den vij. Nouembris etwo vmb die  
xi. vr. hat der Türckisch Keyser vil Mannhaffter  
Türckenn vnnnd Türckisch Herrenn vmb die Her-  
ren geschickt/die sich dann in jr gulden stuck daps-  
fer vnd schön angelegt/vnd zü dem Keyser gerittē  
wir sein zü füs gangen.

Vnd als wir für sant Sophia kirchenn auff der  
lincken hand ligent kamen/ alda von stundan in ey-  
nen des Keyfers weytten hoff gezogen/vnd kom-  
men / alldo der Türckischen Herren knecht mit den  
pferden / die sie gen hoff reyttē gehalten / der ein  
grosse anzal gewesen/vnd mitten in berürten hoff  
sein zwen Elephanten gestanden/darauff zwen ge-  
sessen/die sie regiert haben.

Nach dem wir aber zü dem andern thor kamenn  
haben die Herren von den pferden absteen müssen  
vnd zü füs vber einen andern schönen hoff gangen  
darinn sein zü Rings vmb an den vier ortenn des  
hoffs des Türckischen Keyfers hoffgesind inn die  
drey tausent mannen/als ich vnnnd wir all geschägt  
haben an einem yeden ort ein besondere Manier ge-  
standen.

Erstlich die in den weyssen pündten/die sie Tū-  
ban nennen ein grosse anzal.

Darnach in den weyssen gespyzten hütten dye  
sie Sallaki nennen/vnd allwegen am nechsten bey  
dem Keyser reyttē vnd geen/auch ein grosse mēg  
Nachmals die in dē gulde Sarcollē auch fast vil



Zum letstenn die Janitscher mit den weyßenn  
Sarkolle/die sie ackburgt nennen/ auch vil.

Doch sein der selben Türcken yeder menner sonß  
hauptleut vnd die ansehenlich seind vil in guldin sa  
metten vnd seyden stucken gekleydt/all zu forderst  
gestandē/ gegen denen sich die Herren genaygt/vñ  
inen reuerenz bewysen/ Dagegē sie gleicher weyß  
gethon.

Auch in mitten des hoffts sein zehen lewen vnd  
zwen Leoparden an kettin gehefft gestanden / dye  
grausamlich geschryen haben/vnnd für die sein die  
Herren in ein schön zymmer zu den vier oberstenn  
Wascha/Nemlich für dē Imbrian/Cassum/Aiaz  
vnd Behadum gangen/vnd etwo ein stund bey inē  
beliben.





Nachmals haben die vier Wascha die Herin für  
den Keyser Soleyman vber den hoff gefürt / vnd  
Herz Joseph zum ersten / Nachmals Herr Nicolaus  
sine die hand gekußt / vnd bey sine eingüte weil ge-  
wesen / Aber das ander gesynd hernor auff einem  
thor beliben.

Nachmals



Nachmals seind die herren von dem Kaiser abge-  
schaiden/vnd wider in die herberg gezogen/alda  
ein grosse anzahl vnd meng der Türcken / die herren  
Belaitet/vnd mit vns gangen.

Am Mitwochen ix. Nouembris/hat der Türcki-  
sche Kaiser/ den herren ein vast schöne herliche ehre-  
ung in vnser herberg geschickt.

Am Sontag xij. Nouembris/ seind die herren a-  
ber für den Imbrian Wascha geritten/vnd in drey  
stund bey yhm beliben / darnach wider in die her-  
berg gezogen.

Am Montag den xiiij. Nouembris/seind die her-  
ren in yren gilden stucken vñ röcken/vñ wir auch  
so vnns der Kaiser vereeret hat/ etwan vmb acht  
vi/nach 8 Türckē alten gebrauch/für dē Kaiser ge-  
ritē/vnd hinein gezogen in aller gestalt wie heut acht  
tag/on allain das bey den Elephanten/ ein schöns  
hochs fierfüßigs thyer gewöt Suruoya/gstandē

Vnd die herren seind hinein gangen für die vier  
Wascha/in das vorig zimmer/Wir aber seind vor-  
nen an einem andern ort vnder dem dach beliben/  
an der lincken hand gefessen.

Alda vber ein klaine weil in die lxxij. essen in der  
herren zimmer eingetragen worden/ aber vngefar-  
lich nur xx. für die herren gesetzt.

Vns aber seind fürgesetzt worden xxxv. essen / al-  
weg sibne vnser zwaien odder dreien/ habern alda  
mit frölichait/doch sitlich geessen/ aber nur ein mal  
ist vns ein güt kostlich süß gekochts tranck gereicht  
worden.

Item



Item die iiii. Wascha / Imbrian / Cassum / Aiaz /  
Bechadun / vnd die zwen herin / haben auff einem  
silberen tisch gessen.

Auff dem vndern tisch zwen obrist priester / Am  
dritten des Kaisers obuster Canzler.

Am vierten des Kaisers drey kamer rätthe.

Nach dem essen haben die vier Wascha aber die  
herin für den Kaiser in sein erst Caim gefürt / alda  
yhm aber die hand geküßt / vnd seind erwo ein hal  
be stund bey yhm beliben / vnnnd nachmals herauf  
wider kommen / auf die Ros gessen / vnd allerlay  
Türcken in den weissen pündten / guldin sarkholle /  
in die tausent vñ noch mer Türcken / zü ros vnd zü  
füß / gar erbarlich vns bis in vnser herberg belait.

Item an disem tag seind vast vil mer Türcken in  
dem hoff gewesen / Nemlich wie wirs gescherzt vñ  
geacht haben / in die vier tausent / allerlay Türcken  
xxj. Decembris finitum in nocte Constantinopo  
li in carcere meo Augusto.

Am Pfingstag xxj. Decembris / seind wir mitt  
grossen freuden / vonn Constantinopel gezogen /  
zum ander Czemeze / alda beliben.

Am freitag den xxij. Decembris / vonn andern  
Czethemeze wol frü ein güte stüd vor tags / vber  
ein prugken gezogen / zum ersten Czethmeze / Nach  
mals bey dem Margetten kommen gen Silibri /  
in einem Türckischen Mezit gelegen.

Am Sambstag den xxiiij. Decembris / von Sil  
libri



libri vber die hayd komen/ zů einer grossen Kheruassaria vnd dorff Harapli / nachmals kommen in der nacht gen Czorlli.

Am Sonntag den xxv. Decembris / am hailigen Weihenacht tag/zů Czorlli beliben.

Am Montag den xxvj. Decembris / vast freu vō Czorlli auff Khoristran Kheruassaria/vnnd gen Bregas/alda beliben.

Am Erichtag den xxvij. Decembris / von Bregas auff Babarsky Marckt/nachmals wol spat in ein Kheruassaria gen Lassa da beliben.

Am Mitwochen dē xxviij. Decembris / von Lassa bis gen Dinopolo gezogen/da vber nacht belybenn.

Am Pfingstag den xxix. Decembris / etwo schier vmb mittag / von Dinopoli bis zů der stainen prugkenn.

Am Freitag den xxx. Decembris / von der lange prugken durch einen aychen wald / gen Hermauli / darnach nach einem pūhel gezogen gen Virni / alda beliben.

Am Sambstag dē letzten Decembris / von Virni vber das lanng Kaisers veld / gen dorff Semischo / vnd gen Sironiza.

Am sonntag den i. Januarij / von Sironiza vast freu vber ein lange hayd gen Marckt komen / vnnd vns von vnserm vougen weg / auff die lincken hād gewen



gewendet / kommen in ein dorff Kassumweno / alda beliben bey einem Griechischen volck.

Am Montag den ij. Januarij / von Cassumweno für Ploudni auff der rechten hand ligend / kommen gen Patrissa dorff / alda beliben.

Am Erichtag den iij. Januarij / von Patrissa nach dem wasser Mariza gezogen / etlich dörfte durchgezogen / kommen gen Belloua / alda beliben.

Am Mitwochen den iiij. Januarij / von Belloua durchzwo Clissura / vnd nachmals inn ein aychtholz kommen / zu einer Topliz / genant Castanizawana / alda beliben.

Am Pfingstag den v. Januarij / vō der Topliz vast frū gezogen vber einen langenn perg in schnee gen Samakouo marckt / alda beliben.

Am Freitag den vj. Januarij / zu Samakouo beliben.

Am Sambstag den viij. Januarij / von Samakouo zu einem dorff Slatmwerden genant / alda seind vil Christen an den eysenen ketten gegen vns geführt worden / nachmals gen Czernouobregu / da beliben.

Am Sontag den viij. Januarij / von Czernouobregu einen bösen weg vber einen perg kommen / zu einer schönen stainen prügken / in ein dorff Oplkosstaniza genant / da beliben.

Am Montag den ix. Januarij / von Oplkossta

h ij niza



niza durch die Topliz genant Constamiza Wan  
na vber einen perg ins thal fast bösen weg / komen  
zü einē wasser / so mit vns geruñe genät Krina De-  
ka / vñ in ein dorff Konopniza / alda die nacht belibe

Am Erichitag den x. Januarij vonn Konopen-  
niza / auff ein schöns feld kommenn zü einem dorff  
nach einem pübel genant Strazin da beliben.

Am Mittichen den xi. Januarij von Strazin et-  
lich dörfser gezogen / fast lang geritten / komen gen  
Frostheuo / alda vorzeitenn ein schöns schloß gewe-  
sen da beliben.

Am pfingstag den xij. Januarij von Frostheuo  
vber einen grossen berg Jernagara / dz ist schwarz  
perg gezogen / kommen auff Marana feld gen dorff  
Liuarz. Nachmals gen ober Ponescha / alda vber  
nacht beliben.

Am Freytag den xij. Januarij von obern Pone-  
scha durch ein gepyrg komen gen Pristina statt / vñ  
auffs Ambschfeld in ein dorff Babnios daselbs be-  
liben.

Am sampstag den xiiij. Januarij vonn Babnios  
vber das Ampschfeld zü dem marckt gē Wuziter  
uo kommen in ein dorff Kuderer / da bliben.

Am Sontag den xv. Januarij von Kuderdorff  
wol frū vber den pach Ibar / Nachmals zü dem zer-  
störten Closter fast lang zwischenn dem gepyrg im  
tal gezogen vber den Rogosno komen gen Nouipa-  
sar in der nacht da beliben bey vnser alten Surfi-  
schen wirtin.

Am Mon



Am Montag den xvj. Januarij zu Nouipasar be-  
liben.

Am Erichitag den xvij. Januarij von Nouipasar  
zwischen dem perg vnd nachmals auff einen hohē  
perg Bresa in ein dorff Brungza da beliben.

Am Mittichen den xvij. Januarij von Brungza  
im grossen schnee/ bis zu einer prugken/ vber dē bach  
Vbonatz vnd gen Skender Paschina in der nacht  
da beliben.

Am Pfingtag den xix. Januarij vom Skender  
Paschina frū vber den berg zum dorff Crotono ab  
erden Wanna perg gezogen/ vnd gen Pibros komē  
da beliben.

Am Freytag dē xx. Januarij von Pibros fast frū  
vber das vbonatz wasser/ vber einen langen vñ ho-  
hen perg Bello genant kommen zu dem schloß vñ  
Closter Dobrin/ darein wir schier alle gangen/ dye  
Münch vns schon empfangen vnd vns zu trincken  
gebenn/ Nachmals sein wir zogen im bösen weg  
gen Vischegrad/ vnd do beliben.

Am Sambstag den xxi. Januarij vonn Vische  
grad von stundan vber das Drena wasser/ vnd ey-  
nen hohen perg Semetz den gantzen tag gezogen/  
kommen gen Kogatiza da beliben.

Am Sontag den xxij. Januarij von Kogatiza ge-  
gen Herzog Paulouitz grab kommen gen Grach-  
zeniza do beliben.

Am Montag den xxij. Januarij vonn Grachtze-  
niza nach dem perg Medonigt fast bösen steynigē

H ij vnd



vnd kottigen weg / kommen gen Verkbossen inn  
die statt / da beliben

Am Erichtag den xxiiij. Januarij / zü Werckbos-  
sen bliben.

Am Mitwochen den xxv. Januarij. von Verch-  
bossen vber das veld vnd wasser Wassua / zü einē  
dorff Kachaniza / alda beliben.

Am Pfingstag den xxvj. Januarij / von Kafani-  
ga zü dem sauren prunnen / nach dem Lepnizapol-  
le / komen in ein dorff am perg / an der rechten hand  
Lusch / da beliben.

Am Freitag xxvij. Januarij / von Lusch etlich pü-  
hel gezogen / kommen auff das Luschanopolle / inn  
ein dorff Grabauo / alda beliben.

Am Sambstag xxviii. Januarij / von Grabauo  
von stundan vber den perg Kadosceuo fast hoch  
gezogen / vnd zü dem Castel wider ins tal / vnd in  
eyndorff / wider im gepyrg ligend / an der rechten  
hand Blazgoy / da beliben.

Am Sontag den xxix. Januarij / Blazgoy zwi-  
schen dem gepyrg vber das wasser Verbossa / von  
stundan den hohen perg Serun gezogen / komen  
gen Babindoll / alda beliben.

Am Montag den xxx. Januarij / von Babindol  
aber vber einen hohen perg / kommen vber dz was-  
ser Jana / nachmals Pluia das wasser geritten / zü  
dem schloß Sockol / an der rechten hand ligend  
in ein dorff Seueronich / da beliben.

Am Erichtag dē xxxj. Januarij / vō Seueronich  
vber dē perg Bristen / vnd bey dem wasser Szana  
gerit



geritten wollang/bis zu Cluz/daselbst blißen.

Am Mitwochen den i. Februarij / von Cluz vber die zwen flüß Szaniza/kommen gen Camergrad/daselbst beliben.

Am Pfingstag den ij. Februarij / vonn Camergrad durch dise öden /kommen inn Gottes namen gen Crupp/da beliben.

Am Freytag iij. Februarij / von Crupp vber dz gepyrge /kommen gen Nouigrad/da beliben.

Am Sambstag dē iij. Februarij / vō Nouigrad auff die zwai Cladusche /vnd gem schloß Klokoz/alda beliben.

Am Sonntag den v. Februarij / von Klokoz gen Budauku schloß /vber das wasser Caraua / wider zu dem schloß Belloi / vnd vber das wasser Mrosniza vns vberfüren lassenn / inn ein dorff kommen Dalgeres /da beliben.

Am Montag dē vj. Februarij / vast frū noch vortags /gen Nouigrad vber die Dobra /vnd nach dē gepyrge Bibnith / nachmals vber die Cluz wasser Metling /da beliben.

Erichtag den vij. Februarij / zu d Metling blibe  
Mitwochen den viij. Februarij / vonn Metling auff Semeniz schloß / alda vnns die Semenizen vast eerlichen gehalten / nachmals an die Toplitz / vnd durch die aynöd gen Seysenberck kommen / vnd da beliben.

Am Pfingstag dē ix. Februarij / vō Seysenberck aber auff Gurch gen sant Marein / nachmals mit freuden gen Laybach. Gott hab lob.



